

Häufig gestellte Fragen zur Biotonne

Was gehört in die Biotonne?

In die Biotonne gehören biologisch abbaubare Küchen- und Gartenabfälle. Dazu zählen zum Beispiel:

- Obst- und Gemüseabfälle
- Speisereste, auch Fleisch, Fisch und Knochen
- verdorbene Lebensmittel ohne Verpackung
- Kaffeesatz, Filtertüten und Teebeutel
- Eier- und Nussschalen
- Küchenpapier mit Speise- oder Fettresten
- Schnittblumen und Topfpflanzen ohne Topf
- Rasenschnitt, Laub und Gartenabfälle
- Hecken-, Strauch- und Baumschnitt

Was gehört nicht in die Biotonne?

Nicht in die Biotonne gehören unter anderem:

- Glas, Metall und Steine
- Kunststoff und Verpackungen
- Katzen- und Kleintierstreu
- Hunde- und andere tierische Exkremente
- sogenannte „kompostierbare“ Kunststoffbeutel
- kompostierbare Verpackungen und Gebrauchsgegenstände

Darf ich kompostierbare Plastiktüten für meinen Bioabfall verwenden?

Nein. Auch als „kompostierbar“ gekennzeichnete Kunststoffbeutel gehören nicht in die Biotonne. Nutzen Sie stattdessen Papiertüten oder wickeln Sie Küchenabfälle in Zeitungspapier ein.

Dürfen Fleisch, Fisch und gekochte Speisereste in die Biotonne?

Ja. Bioabfälle aus privaten Haushalten wie Fleisch, Fisch, Knochen, Gräten und gekochte Speisereste dürfen über die Biotonne entsorgt werden. Flüssige Speisen gehören jedoch nicht hinein.

Wie sammel ich Bioabfälle am besten in der Küche?

Küchenabfälle sollten möglichst trocken in die Biotonne gegeben werden. Wickeln Sie feuchte Speisereste beispielsweise in Zeitungspapier ein oder verwenden Sie Papiertüten.

Kunststofftüten – auch sogenannte kompostierbare Kunststoffbeutel – gehören **nicht** in die Biotonne.

Was kann ich gegen unangenehme Gerüche aus der Biotonne tun?

Gerade an heißen Sommertagen können sich schnell unangenehme Gerüche entwickeln. Einige einfache Maßnahmen helfen:

- Biotonne möglichst an einen schattigen Standort stellen.
- Deckel gut geschlossen halten.
- Küchen- und Speiseabfälle in Zeitungspapier oder Papiertüten einwickeln.
- Nach der Leerung die Tonne bei Bedarf kurz austrocknen lassen.
- Vor der Befüllung zerknülltes Zeitungspapier auf den Tonnenboden legen, um Feuchtigkeit aufzunehmen.
- Rasenschnitt vor dem Einfüllen möglichst antrocknen lassen.
- Die Biotonne regelmäßig zur Leerung bereitstellen – auch wenn sie noch nicht vollständig gefüllt ist.

Was kann ich gegen Maden in der Biotonne tun?

Damit sich möglichst keine Maden entwickeln, sollte verhindert werden, dass Fliegen an die Bioabfälle gelangen.

Halten Sie den Deckel der Biotonne daher möglichst geschlossen und wickeln Sie insbesondere feuchte Speisereste gut in Zeitungspapier oder Papiertüten ein.

Zusätzlich können der innere Deckel und der Tonnenrand beispielsweise mit Essig behandelt werden. Dies kann unangenehme Gerüche reduzieren und Fliegen fernhalten.

Warum sollte Rasenschnitt vor dem Einfüllen antrocknen?

Frischer Rasenschnitt enthält viel Feuchtigkeit. Wird er direkt in größeren Mengen in die Biotonne gegeben, können Gärprozesse entstehen und das Gewicht der Tonne deutlich zunehmen.

Lassen Sie Rasenschnitt deshalb nach Möglichkeit zunächst etwas antrocknen.

Sollte ich meine Biotonne auch zur Leerung bereitstellen, wenn sie noch nicht voll ist?

Insbesondere im Sommer empfiehlt es sich, keine Leerung auszulassen. Dadurch verbleiben organische Abfälle nicht unnötig lange in der Tonne und Geruchs- sowie Madenbildung können reduziert werden.

Was kann ich im Winter tun, wenn Bioabfälle in der Tonne festfrieren?

Bei niedrigen Temperaturen können insbesondere feuchte Bioabfälle an den Innenwänden oder am Boden der Biotonne festfrieren.

Um dies möglichst zu vermeiden, sollten Bioabfälle möglichst trocken eingefüllt und feuchte Küchenabfälle in Zeitungspapier oder Papiertüten eingewickelt werden. Auch eine Lage zerknülltes Zeitungspapier auf dem Tonnenboden kann Feuchtigkeit aufnehmen.

Warum ist die richtige Trennung von Bioabfällen wichtig?

Aus den gesammelten Bioabfällen werden in der Biogasanlage unter anderem Kompost und Energie erzeugt. Fremdstoffe wie Kunststoff, Glas oder Metall erschweren die Verarbeitung und müssen aufwendig aussortiert werden.

Eine möglichst saubere Trennung trägt daher wesentlich zu einer hochwertigen Verwertung des Bioabfalls bei.

Wie wird die Qualität des Bioabfalls kontrolliert?

Die RegioEntsorgung setzt technische Systeme an den Sammelfahrzeugen ein, mit denen Fremdstoffe in den Biotonnen erkannt werden können.

Falsch befüllte beziehungsweise stark mit Fremdstoffen belastete Biotonnen werden gekennzeichnet und können von der Leerung ausgeschlossen werden.

Meine Biotonne wurde nicht geleert. Was kann ich tun?

Wenn Ihre Biotonne aufgrund einer Fehlbefüllung nicht geleert wurde, haben Sie verschiedene Möglichkeiten:

- Fremdstoffe entfernen und die Biotonne beim nächsten regulären Abfuhrtermin erneut bereitstellen.
- Eine kostenpflichtige Sonderleerung beantragen.
- Den Inhalt in einen gebührenpflichtigen Restmüllsack umfüllen und diesen zum entsprechenden Abfuhrtermin bereitstellen.

Für Fragen zur Sonderleerung erreichen Sie unseren Service-Bereich unter **02403 55 50 666**.

Was kann ich tun, wenn ich mit einer nicht erfolgten Leerung nicht einverstanden bin?

Wenn Sie Fragen zur Kennzeichnung oder zur nicht erfolgten Leerung Ihrer Biotonne haben, wenden Sie sich bitte an unseren Service. Dort kann der konkrete Fall geprüft werden.

Wie kann ich Lebensmittelabfälle vermeiden?

Schon beim Einkauf lässt sich unnötiger Bioabfall vermeiden. Kaufen Sie möglichst bedarfsgerecht ein, lagern Sie verderbliche Lebensmittel richtig und verwerten Sie vorhandene Lebensmittelreste, soweit dies möglich ist.

Kann ich Bioabfälle auch selbst kompostieren?

Ja. Viele organische Garten- und Küchenabfälle eignen sich für die Eigenkompostierung. Gekochte Speisereste, Fleisch und Knochen sollten jedoch nicht auf den eigenen Kompost gegeben werden, da sie Tiere und Ungeziefer anlocken können.

Wo finde ich weitere Informationen zur richtigen Mülltrennung?

Weitere Informationen und Sortierhilfen – auch in mehreren Sprachen – finden Sie auf der Internetseite der RegioEntsorgung.